

faßbaren Inhalten reicht hier bis ins technische Detail. So wird für die indische Musikvorstellung das leidenschaftlich-erotische Element im Raga Yaman Kabyan eindeutig durch die übermäßige Quart hervorgehoben. Ferner vermitteln die beiden Haupttöne dieses Raga, nämlich die Terz und die Septime, den Ausdruck von Liebenswürdigkeit, Stille und Zuneigung. In der indischen Musik hat jeder Ton gewissermaßen eine eigenständige Persönlichkeit und einen spezifischen Charakter mit dem man vertraut sein muß, will man das Wesen des Raga erfassen. Hier nun also Ali Akbar Khan auf dem Sarod; der Raga heißt Yaman Kabyan.

Musik:

Beispiel I

12' 20"

Sprecher:

Das war, wie gesagt, ein ^{Nacht-Raga (Im)} Nachtrag. Folgenden hören wir zum Vergleich wiederum einen Raga, der diesem ^{ebenfalls} Tagesabschnitt zugeordnet ^{ist} wird, aber in seinem stimmungsmäßigen Inhalt ^{ganz} anders angelegt ist. Während der eben gehörte Raga Glück, Zufriedenheit und Zärtlichkeit zum Ausdruck bringen soll, fängt der Raga, der unserem nächsten Musikbeispiel zugrunde liegt, Anmut, Leichtigkeit, ^u unbeständigkeit ein, weswegen er gern dazu benutzt wird, beispielsweise die Spiele des Gottes Krishna und der Schäferinnen zu schildern. Die unbeschwerte heitere Stimmung dieses Raga, der Zila-Kafi heißt, gestattet keine Durchführung des ansonsten üblichen langsamen und würdevollen Vorspiels, des sogenannten Alāp. Daher paßt Zila-Kafi eher zu den leichteren und gefälligeren Formen der modalen Improvisation, die in der indischen Musik Thumri genannt werden. Der folgenden Darstellung ^x diese ^{pl} Raga liegt zunächst ein siebenteiliges Rhythmusschema zugrunde, das später von einem achteiligen abgelöst wird. Wiederum hören wir einen Sarod, und